

DIE WISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN DER DIÖZESE LINZ

Ordinariats-Archiv Linz

Der Aufbau des Ordinariats-Archivs in den Räumen des Priesterseminars wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Es erfolgten Überstellungen, Anlage neuer, bzw. Ergänzung bereits bestehender Register, Ergänzung der Karteien der neu verschachtelten Bestände. Die Consistorial-Akten von 1784–1926 wurden in 9 Unterabteilungen gegliedert, die aufgrund der unterschiedlichen Registratur neue Faszikelreihen aufweisen: CA/1 (1784 bis 1829), CA/2 (1830–1842), CA/3 (1843–1870), CA/4 (1871–1875), CA/5 (1876–1880), CA/6 (1881–1890), CA/7 (1891–1901), CA/8 (1902 bis 1915), CA/9 (1916–1926).

Überstellungen

Aus dem Bischofshof, Herrenstraße 19, wurden im Berichtsjahr in das Ordinariatsarchiv, Harrachstraße 7, überstellt:

- a) Personalakten, 1900–1975 und ältere;
- b) Consistorialakten, 1916–1925 (1926);
- c) Consistorialprotokolle, 1784–1925 (es fehlen 1785 und 1803) (121 Bände);
- d) Schulprotokolle, 1807–6. 2. 1892 (14 Bände);
- e) Index Consistorialakten, 1881–1888, 1895–1925 (12 Bände);
- f) Index Schulakten, 1860, 1863 (ungebunden) (2 Bände);
- g) Registraturplan in Schulsachen, 1807–1830 (1 Band);
- h) Handschriften in Großfolio (Verzeichnis angelegt) (11 Bände);
- i) Gebundene Bildmappen mit Bildern aus älteren Jahrgängen der Christlichen Kunstblätter (5 Bände);
- j) 2 Kisten Bildarchivalien, Photos, Klischees etc.;
- k) 8 Kisten ungeordnete Akten verschiedenster Art (1800–1946).

Schenkungen für das Photo- und Bildarchiv: Aus den Nachlässen des ehemaligen Regens des Priesterseminars Prälat Doktor Wenzel Grosam (†1942) und des ehemaligen Spirituals des Priesterseminars Msgr. Josef Huber (†1976) wurden dem Ordinariatsarchiv zahlreiche Photos und Bildarchivalien übergeben. Ebenso wurden vom Kollegium Petrinum verschiedene Photos dem Ordinariatsarchiv überlassen.

Msgr. Prof. DDr. Josef Häupl unterzog sich liebenswürdigerweise der Mühe, einzelne Personen von Einzel- und Gruppenphotos von Geistlichen zu identifizieren.

Frau Margarethe Gräfin von Hohenwart (Verwandte des Linzer Bischofs Sigismund von Hohenwarth) übersandte Zeitungsberichte vom Jahre 1909

(Unterhaltungsbeilage zum Linzer Volksblatt vom 9. 5. 1909 und Linzer Post vom 2. 5. 1909), Bischof Dr. Rudolf Hittmair betreffend, an das Ordinariatsarchiv.

Einordnungen

a) Aus den Passauer Akten (PA) wurden die Linzer Kirchenrechnungen von 1784–1870 herausgenommen, in die Consistorialakten CA/1, CA/2, CA/3 eingeordnet, faszikulierte und in den vorhandenen Registern und Karteien eingetragen.

b) Aus den Passauer Akten wurden von 82 Orten (Pfarren, Filialkirchen, Schloßkapellen) rund 190 Urkundenoriginals auf Pergament oder Papier bzw. Abschriften (bis 1786 reichend) als eigener Urkundenbestand unter dem Titel „Urkunden“ herausgenommen. Im Register zu den Passauer Akten wurde dem jeweiligen Pfarrfaszikel der Vermerk „siehe Urkunden“ beigefügt. Ein eigenes Urkunden-Register (Ortsverzeichnis) wurde außerdem dem Register der Passauer Akten angeschlossen.

c) 8 Kisten ungeordneter Akten (1800–1946) wurden in die jeweiligen Großgruppen eingeordnet und, soweit möglich, faszikulierte.

d) 114 beschriftete Schubers wurden je nach Inhalt und Zeitabschnitt den Großgruppen der Passauer Akten, Consistorialakten, Personalakten, Bischofsakten und Schulkakten zugeordnet und faszikulierte.

Register

Nach Verschachtelung der hier angeführten Bestände wurden folgende Register neu angelegt, bzw. bestehende Register ergänzt:

Passauer Akten (PA) mit gesondertem Urkundenregister im Anhang;

Personalakten (Pers-A/1) Verstorbene Priester zwischen 1900 und 1975, Nachträge;

Bischofsakten (Bi.A) von den Linzer Bischöfen: Reichsgraf Ernst I. Johann Nepomuk von Herberstein (1785–1788; Bi-A/1); Dr. Josef Anton Gall (1789–1807; Bi-A/2); Sigismund von Hohenwarth (1815–1825; Bi-A/3); Dr. Gregor Thomas Ziegler (1827–1852; Bi-A/4); Dr. Johannes Maria Gföllner (1915–1941, Teilbestände).

(Die Bischofsakten erfassen auch die Akten der Bischöfe vor deren Amtszeit in Linz).

Consistorialakten (CA/1) 1784–1829, Register wurde ergänzt;

Consistorialakten (CA/2) 1830–1842, Register wurde ergänzt;

Consistorialakten (CA/3) 1843–1870, Register wurde ergänzt und fortgesetzt.

Schulkakten (Schu-A/1) 1800–1929, Register neu begonnen.

Orts- und Sachkartei: Nach Erstellung der Register wurden die Passauer Akten sowie die Ergänzungen zu den Consistorialakten (CA/1, CA/2, CA/3) auch in der Orts- und Sachkartei verzeichnet.

Bibliothek

Die Handbibliothek des Ordinariatsarchives erhielt einen Zuwachs durch Bücherspenden von: Univ.-Prof. Prälat Dr. Franz Loidl (Wien); Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler; Univ.-Dozent Dr. Hans Hollerweger; Dr. Isfried Pichler, Prior des Stiftes Schlägl; OStR Dr. Rudolf Ardel. Ein weiterer Zuwachs erfolgte durch Überstellungen aus der ehemaligen Bibliothek des Bischöflichen Ordinariates Linz. Im Tauschwege übergab das Archiv der Stadt Linz dem Ordinariatsarchiv 6 Bände des Linzer Jahrbuches und 5 Bände des Jahrbuches des OÖ. Musealvereines. Zwei Jahrbücher für die Katholiken des Bistums Linz 1976, 1977 wurden angekauft. Damit wurde die Bibliothek um 44 Bände vermehrt.

Von Herrn Oberschulrat Karl Lugmair wurden 19 beschädigte Bücher unentgeltlich neu gebunden. Ihm sowie den oben genannten Spendern sei aufrichtig gedankt.

Archivbenützung

Die Archivbenützung umfaßte im Berichtsjahr 28 mündliche Anfragen, 16 schriftliche Anfragen und Beantwortungen mit oft sehr ausführlichen Angaben und mehreren Ablichtungen. Die Anfragen aus dem Ausland kamen von den Universitäten Berlin, Bochum, München, Trier, von der Akademie der Wissenschaften Berlin DDR und von Nowa Huta (Polen). Außerdem betrafen 44 schriftliche Erledigungen den administrativen Schriftverkehr. 26 Benützer bearbeiteten Archivalien im Ordinariatsarchiv.

Sonstiges

1. Archivtagungen: Der Berichterstatter und OStR Dr. Rudolf Ardel nahmen an den Archivtagungen in Salzburg, Klagenfurt und Güns, Herr Johannes Ebner nahm am Archivtag in Wien teil.

a) Salzburg, 11. 3. 1976: Beim Treffen der Diözesanarchivare Österreichs in Salzburg am 11. März 1976, an der 10 Diözesanarchivare anwesend waren, begrüßte der Erzbischof von Salzburg Dr. Karl Berg die Versammlung und wies auf die Notwendigkeit des besonderen Schutzes der Pfarrarchivalien hin. Im Verlauf der Tagung kamen zur Sprache: Die gesamtösterreichische Rahmenordnung für Archive, die Benützerordnung und die Probleme der Pfarrarchive. Eine diesbezügliche Empfehlung wurde an das Sekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz weitergeleitet. Linz legte die Jahresberichte 1974 und 1975 sowie die Benützerordnung für das Linzer Ordinariatsarchiv vor und wies darauf hin, daß der Bestand der Pfarrarchive der Diözese bereits in 14 Registerbänden erfaßt wurde (402 katholische, 14 evangelische Pfarrarchive).

b) Das Protokoll der Frühjahrskonferenz der Österreichischen Bischöfe vom 6.–8. April 1976 enthielt den Beschluß über die Sicherstellung der Pfarrarchive.

c) Klagenfurt, 17. Mai 1976: Am 12. Österreichischen Archivtag vom 17. Mai 1976 in Klagenfurt hielt Dr. Hans Peter Zelfel (Diözese Eisenstadt) ein ausführliches Referat über die Arbeit der österreichischen Diözesanarchive und gab Auskunft über die gegenwärtige Lage und Aufgabe der Archive in den einzelnen Diözesen und deren Verwaltung und Betreuung. Besonderes Augenmerk wandte er der kritischen Situation der Sicherstellung und Benützung der Pfarrarchive zu. Es folgte eine sehr ins Detail gehende Diskussion der Tagungsteilnehmer. Einen Pressebericht über die Archivtagung in Klagenfurt brachte die „Kleine Zeitung“ Klagenfurt vom 18. Mai 1976.

d) Die Österreichische Bischofskonferenz hat im Protokoll ihrer Herbstsitzung 1976 zugestimmt, daß durch den Ordinariatskanzler der Text der Empfehlung vom 11. März 1976 (Salzburg) zum Schutz der Pfarrarchive in den diözesanen Amtsblättern veröffentlicht werde.

e) Güns (Köszeg) Ungarn, 2. 10. 1976: Beim Archivtag in Güns wurden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit ungarischen Archiven besprochen (Archive der k. k. Monarchie) und es wurde das völlig neu aufgebaute Archiv der Stadt Güns besichtigt.

f) Wien, 10. Dezember 1976: Die Generalversammlung 1976 des Verbandes österreichischer Archivare fand am 10. Dezember 1976 im Haus-, Hof- und Staatsarchiv statt. Zu Beginn führte Dr. Franz Dirnberger durch die Ausstellung „Burgtheater in Dokumenten“. Die Tagesordnungspunkte wurden programmgemäß erledigt. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Beiträge der letzten Archivtage im „Scriinium“, soweit noch nicht geschehen, abgedruckt werden.

g) Durch den während des abgelaufenen Jahres erfolgten Schriftverkehr mit den Diözesen Eisenstadt, Feldkirch, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg, St. Pölten und Wien wurden Unterlagen ausgetauscht und die Tagungsprotokolle ausgegeben.

h) Für die nächste Tagung der Diözesanarchive ist Linz als Tagungsort bestimmt worden (9.—10. 3. 1977).

i) Es darf noch besonders darauf hingewiesen werden, daß in der Zusammenarbeit des OÖ. Landesarchivs und des Archivs der Stadt Linz mit dem Linzer Ordinariatsarchiv engste Kontakte bestehen.

2. Veröffentlichungen im Linzer Diözesanblatt:

a) Das Linzer Diözesanblatt 122 (1976) 46 veröffentlichte die Benützerordnung des Ordinariatsarchivs.

b) Ebd. 122 (1976) 70 wurden unter der Rubrik „Pfarrarchive“ verpflichtende Hinweise gegeben über die Bedeutung, Unterbringung, Benützung, Meldepflicht bei Verlusten oder Standortveränderungen und über die Kontrolle der Pfarrarchive bei Visitationen durch den Dechant.

3. a) Für die Pfarrarchive wurde eine vorläufige Benützerordnung ausgearbeitet.

b) Anlässlich einer vom OÖ. Musealverein am 16. Juni 1976 veranstalteten Besichtigung der Phil.-Theologischen Hochschule der Diözese Linz und ihrer Einrichtungen wurde auch das Ordinariatsarchiv besucht.

c) Für das Ordinariatsarchiv wurde eine elektrische Kugelkopf-Schreibmaschine IBM 82 angeschafft. Am 12. März 1976 wurden die dazugehörigen Servicepapiere übernommen. Außerdem wurden 8 Aktenablagen, 3 Karteikästchen, eine Schreibtischlampe sowie nötiges Kanzleimaterial angekauft.

d) An das Steiermärkische Landesarchiv wurden mit 29. 12. 1976 Kurrenden des K. K. Kreisamtes Judenburg und Kurrenden des K. K. Guberniums in Steyermark von 1796—1815 (lückenhaft) abgegeben.

Personalia

Mit 1. Oktober 1976 wurde Herr cand. phil. Johannes Ebner als Archivadjunkt angestellt (Teilbeschäftigung);

Herr Weihbischof Dr. Alois Wagner hat in einem Schreiben vom 15. Dezember 1976 Herrn OStR Dr. Rudolf Ardelts für die verdienstvolle Aufbauarbeit am Ordinariatsarchiv den Dank des Bischöflichen Ordinariates übermittelt.

Univ.-Prof. Mag. phil. Dr. theol. Rudolf Zinnhobler

Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Philosophisch-theologischen Hochschule der Diözese Linz

Die vom Institut mitgestaltete Landesausstellung „Der heilige Wolfgang in Geschichte, Kunst und Kult“ wurde am 26. Mai 1976 in St. Wolfgang im Salzkammergut mit einem Festvortrag des Referenten eröffnet. Die bis zum 3. Oktober geöffnete Schau wurde von insgesamt 41.389 Personen besucht. Der Ausstellungskatalog, erschienen im OÖ. Landesverlag, enthält folgende Beiträge des Berichterstatters: „Leben und Wirken des hl. Wolfgang“ (17—28) und „Die Aberseelegende und ihre Entstehung“ (57—59); für den Exponatenteil hat er die Sektionen „Das Leben des hl. Wolfgang“ (97—111), „Die Wolfganglegende“ (112 bis 118) und „Zimelien-Kabinett“ (118—121) wesentlich mitbetreut.

Im Rahmen der diözesangeschichtlichen Arbeiten hat die Institutsassistentin Dr. Kriemhild Pangerl (Linz-Kronstorf) für den geplanten Band über das Linzer Domkapitel die Biographien Oberchristl, Zierer und Andlinger zu einem vorläufigen Abschluß bringen können. Außerdem war Frau Dr. Pangerl um die Betreuung der Institutsbibliothek bemüht.

Die Materialsammlungen zur Bistumsgeschichte und zur Geschichte der Diözese in der Nationalsozialistischen Zeit erfuhren weitere Bereicherungen.

Für Band 1 der *Passauer Bistumsatrikel*, (Bd. 2 erschien bereits 1972; neue Veröffentlichung des Institutes für Ostbairische Heimatforschung Nr. 31b, Passau), die aufgrund der ehemaligen Zugehörigkeit unserer Diözese zum Bistum Passau auch von großer landesgeschichtlicher Bedeutung ist, wurde der Text- und Erläuterungsteil im Manuskript abgeschlossen. Es wird gehofft, daß nach Erstellung der Einleitung (im ersten Halbjahr 1977) mit der Drucklegung begonnen werden kann. Vorher ist freilich noch die Frage der Finanzierung zu klären.

Folgende *Diplomarbeiten* wurden im Jahre 1976 betreut bzw. begutachtet:

HOFMANN, Hubert, *Die Schicksale des Trappistenklosters Engelszell während der Zeit des Nationalsozialismus*, V+51+103 Seiten, Maschinschrift, Linz 1976.

MITTENDORFER, Johann, *Priester von Oberösterreich während des Nationalsozialismus von 1938 bis 1945 in Gefängnissen und Konzentrationslagern*, 139 Seiten, Maschinschrift, Linz 1976.

PICHLER, Josef, *Das Leben und Wirken des Mondseer Abtes Wolfgang Haberl (1499 bis 1521)*, 37 Seiten, Linz 1976. Ein Druck der Arbeit erfolgte bereits im Jahresbericht des Kollegium Petrinum 69 (1972/73) 17–53.

SCHÖFFL, Dr. phil. Engelbert, *Aufriß zu einer Geschichte der Entstehung und Entwicklung des Tridentinischen Knabenseminars*, 57 Seiten, Maschinschrift, Linz 1976.

Die Autoren dieser Arbeiten erhielten an der Universität Graz den Grad eines Magisters der Theologie (Mag. theol.) verliehen.

Außer dem erwähnten Referat zur Eröffnung der Wolfgang-Ausstellung hielt der Berichterstatter 1976 folgende *Vorträge*:

„Die Wirkungen der Reformation“ (Ökumenischer Arbeitskreis Linz, 1. April); „1200 Jahre Kirche in Wels“, (Katholischer Akademikerverband Wels, 26. April); „Der Bauernkrieg — ein Glaubenskrieg?“ (Katholisches Bildungswerk Linz, 12. Mai; Pregartener Kulturtage, 24. Mai); „Reformation, Gegenreformation und katholische Erneuerung in Österreich“ (Katholisches Bildungswerk Graz, 24. November).

Radiointerviews wurden zu folgenden Themen gegeben:

„Die Philosophisch-theologische Hochschule Linz“ (Österreich Regional, 8. Februar 1976, 13,15–13,30); „Kirche und Nationalsozialismus“ (Österreich 1, 8. März 1976, 19,00–19,30).

Von einer Anführung der *Veröffentlichungen* wird Abstand genommen, da diese in den einschlägigen Bibliographien Berücksichtigung finden.

Am 3. Juni 1976 wurde der Institutsvorstand als *Dekan* des Professorenkollegiums der Philosophisch-theologischen Hochschule der Diözese Linz für eine weitere Amtsperiode (2 Jahre) wiedergewählt.

Univ.-Prof. Mag. phil. Dr. theol. Rudolf Zinnhobler

Bibliothek der philosophisch-theologischen Hochschule

Im Arbeitsjahr 1976 gab es folgende personelle Veränderungen: Am 4. Juni 1976 beendete Josef Dopf sein Dienstverhältnis. Mit 1. September 1976 trat Maria Reitingner (Handelsschulabsolventin) ihren Dienst an. Mit 4. Oktober 1976 begann Agnes Hirschlehner (Handelsschulabsolventin) ihre Bibliotheksarbeit.

Im Zusammenhang mit den Bestrebungen, die Phil.-theol. Hochschule in den Rang einer Päpstlichen Theologischen Hochschule zu erheben und einer gleichzeitigen Anerkennung der hier verliehenen akademischen Grade durch den Staat, wurde die Hochschule und auch die Bibliothek mehrmals von höchsten staatlichen Stellen besucht. So kam am 16. 12. 1975 Herr Sektionschef Dr. A. März. Am 12. 5. 1976 stattete der Akademische Senat der Universität Linz uns einen Besuch ab. Frau Minister Dr. Herta Firnberg kam in Begleitung von Sektionschef A. März u. a. am 16. 11. 1976 zu uns. Man äußerte sich anerkennend über die Bibliothek.

Im vergangenen Jahr hatte die Bibliothek einen Gesamtzuwachs an Neuerwerbungen von 2.144 Bänden. 435 Bände wurden vom Buchbinder bearbeitet. Neben zahlreichen Schenkungen seitens der Professoren ist eine Schenkung der Stadtpfarre Freistadt besonders erwähnenswert.

Es konnten nun auch die etwa 13.000 Bände, die provisorisch katalogisiert wurden, in den alten Katalog eingearbeitet werden.

Die Neuerwerbungen verteilen sich auf folgende Fächer:

1. Philosophie und christl. Kunst	143 Bde
2. Altes Testament	92 Bde
3. Neues Testament	349 Bde
4. Dogmatik und ökum. Theologie	203 Bde
5. Moralthologie	178 Bde
6. Kirchengeschichte	109 Bde
7. Kirchenrecht	17 Bde
8. Pastoraltheologie	239 Bde
9. Pädagogik und Katechetik	104 Bde
10. Liturgiewissenschaft	132 Bde
11. Kirchenmusik	14 Bde
12. Gesellschaftslehre und Pastoralsoziologie	29 Bde
13. Homiletik und Rhetorik	72 Bde
14. Spiritualität	26 Bde
15. Bibliographischer Apparat	136 Bde
16. Schenkungen	301 Bde
	2144 Bde

Johann Innertsberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [122b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz.
131-137](#)